

11. Jan. 2020

ZUM SONNTAG

Weißes Blatt

Von Eva-Maria Siemer

Ab heute liegen im Jahr 2020 noch 345 nagelneue Tage vor mir. Aber wie viel habe ich davon selbst in der Hand? Ist nicht das meiste vor-

gegeben?
Von Gott?
Vom
Schicksal?
Vielleicht
ist es aber
auch so wie



bei dem Uni-Professor, der einen Überraschungstest schreiben ließ. Die Studenten erhielten ein weißes Blatt Papier mit einem schwarzen Punkt in der Mitte. „Beschreiben Sie, was Sie sehen“, lautete die Aufgabe. „Es sollte eine Aufgabe zum Nachdenken sein“, so der Professor. Bei den Antworten fiel auf, dass niemand etwas über den weißen Teil des Papiers geschrieben hatte. Alle Studenten hatten den schwarzen Punkt beschrieben – seine Position, seine Lage im Raum, sein Größenverhältnis zum Papier.

Irgendwie geschieht das gleiche in unserem Leben, in jedem neuen Lebens- oder Kalenderjahr. Wir konzentrieren uns eher auf die dunklen Flecken wie beispielsweise Krankheit, Mangel an Geld oder menschliche Enttäuschung. Im Vergleich zu der weißen Fläche der Möglichkeiten und Chancen und zu dem, was wir in unserem Leben haben, sind sie sehr klein. Aber die dunklen Punkte beherrschen und trüben unseren Geist. Natürlich sollen wir das Negative nicht ignorieren, aber meine Aufmerksamkeit möchte ich doch verstärkt auf das gesamte weiße Papier lenken, um damit auf die Möglichkeiten und glücklichen Momente im Leben zu schauen und dies anderen Menschen mitzuteilen. Ich bin sicher, dass genau das in der Absicht Gottes liegt, der uns diese Zeit wie ein leeres Blatt Papier schenkt.

Zur Person: Schwester Eva-Maria Siemer ist Leiterin der katholischen Berufsbildenden Schulen im Marienheim, Osnabrück-Sutthausen